

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 7

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zusetzen, und man wird das auch nicht bereuen müssen. Wenn man das wunderbar dekorierte Rondell mit den Krawattenstoffen betrachtet, muß man sagen, daß die schweizerischen Fabrikanten wirklich für jedermann etwas Passendes herausgebracht haben. Die Streifendessins nehmen zwar eine fast stiefmütterliche Rolle ein und überlassen vorerst einmal den kleingemusterten Jacquardstoffen das Präsidium. Rot scheint dabei auch in dieser Hinsicht die große Liebe zu sein, denn nur selten entbehrt ein Dessin dieser Farbe. Im übrigen sind alle Muster in frischen und leuchtenden Tönen gehalten, und

so führen denn auch zinnoberrrot, zürblau und gold die Farbentabelle an.

Die vielen Tüchli und Echarpen geben dem Ganzen ein wirklich sommerliches Gepräge; vor allem ist es die Buntheit der Kaschmir-Dessins, die diese Carreau-Tücher schmücken, und die immer wieder ihre begeisterten Abnehmerinnen finden.

Nach dem Rundgang durch diese, wohl einer der schönsten Hallen hat man das Gefühl, wirklich wieder guten und besseren Zeiten entgegengehen zu dürfen.“ A. Z.

Mode-Berichte

Eindrücke von den letzten Modekollektionen

Die Ende April/Anfang Mai vorgeführten Kollektionen der Pariser Haute Couture sind eine Art Zwischenglied und daher nicht so reichhaltig und glanzvoll wie die Vorführungen im Februar und August. Sie bestanden zum größten Teil aus Sommerkleidern und Mänteln, Badeanzügen und anderen leichteren Kleidungsstücken.

Mäntel und Capes. Eine der auffallendsten Einzelheiten dieser Kollektionen sind die Mäntel und Capes. Das Cape, eine ärmellose, über die Schultern geworfene Pelerine ist von Natur aus ein lose sitzendes Kleidungsstück, aber auch die Mäntel zeigen in der letzten Zeit einen bedeutenden Umfang. Dies ist damit begründet, daß der Mangel an Stoffen bis auf weiteres beseitigt ist; ein weiterer Grund ist aber, daß diese Capes und weiten Mäntel einen besondern weiblichen Reiz verleihen.

Man sieht Capes in zahlreichen Längen — kurz, halblang und lang — und Stoffen. Kurze Capes bilden zuweilen Bestandteile eines Mantels oder eines Kleides, und sind in diesem Falle eine Art Fortsetzung des Kragens. Einige sehr hübsche Capes zeigten Grès (aus schwarzem Wolljersey) und Mad Carpentier (Wollvelours). Bei der letzteren sahen wir auch einen langen schwarzen, mit Luchsfell besetzten Mantel, der mit einem Kleid aus feinem schwarzen Wolljersey getragen wird. Robert Piguet zeigte eine ganze Anzahl von Capes und Mänteln, einige aus plissiertem Jersey (in Pastellfarben zusammen mit dunkelfarbigen Kleidern), andere aus schweren Wollstoffen mit Fantasiewürfeln für Sport.

Die Stola und der Shawl, zwei Kleidungsstücke, deren Beliebtheit im Laufe der letzten Saisonen ständig gewachsen ist, werden jetzt größer und breiter erzeugt und nähern sich den Capes. In einigen Kollektionen fand man ungewöhnlich breite Schärpen, die den ganzen Oberkörper einhüllen, zuweilen sogar unterhalb der Hüften.

Die Capeform ist auch vielfach in den Mantelärmeln zu finden. Jacques Griffe zeigte ein sehr hübsches Modell, dessen Ärmel so breit und geschickt zugeschnitten waren, daß sie eine einheitliche Linie rund um die Taille bildeten und wie ein kurzes Cape aussahen.

Unter den Stoffen, aus denen die Capes und cape-

artigen Kleidungsstücke hergestellt werden, sind Kammgarnstoffe mit Würfeln und „Pied de Poule“-Mustern und leichte Tweedstoffe zu erwähnen, wovon einige in ihrer Unregelmäßigkeit an handgewebte Stoffe erinnern. Sehr hübsch sind Tweedstoffe mit beige-, marron- und cremefarbenen Streifen in Dachsparrenform (Chevrons).

Die Pariser Mode hält darauf, daß lange Mäntel und Capes für zeremonielle Gelegenheiten schwarz sind, während die übrigen, Abendmäntel inbegriffen, in verschiedenen Farben gehalten sein können.

In den letzten Kollektionen findet man auch mehrere Mäntel in Redingote-(Gehrock)-Form, so z. B. bei Jacques Heim einen Sommermantel aus schwarzem Leinen und einen anderen aus rotem Wollstoff mit Raphia-stickerei.

Das Modespiegel-Sommerheft wird Sie in erfreulicher Weise überraschen. So reichhaltig, so farbig, so lebendig präsentierte sich unsere Modezeitschrift bis heute noch nie. Der neue Modespiegel steht ganz im Zeichen des Sommers, der Sonne und unbeschwerter Ferientage. Alles was an Kleidern und Accessoires für diese Zeit gebraucht wird, haben wir für Sie zusammengestellt. Diesmal werden auch die festeren Damen bestimmt das Passende finden in der reichen Wahl von 51 gut sitzenden Schnittmuster-Modellen, zu denen wir jede Größe und auch Maß-Schnitte liefern.

Vergessen Sie nicht, daß zum gut sitzenden Kleid ein gut sitzendes Unterkleid gehört; dank den tadellosen Modespiegel-Wäsche-Schnitten kann man sich mit geringen Kosten sommerlich-duftige Wäsche schneiden.

Mehr wollen wir nicht verraten, um die freudige Ueberraschung nicht zu trüben, wenn Sie das wunderschöne Modespiegel-Sommerheft mit seinen 51 praktischen Modellen aufschlagen.

„Wer die Wahl hat, hat die Qual“, sagt das Sprichwort. Lassen Sie sich nur ein wenig quälen; denn es lohnt sich, aus der abwechslungsreichen, farbenfrohen Wahl des Modespiegels das Schönste für sich auszusuchen. Der Mode-Spiegel erscheint im Verlag C. J. Bucher AG, Luzern.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Generalversammlung der Genossenschaft Webschule Wattwil. Donnerstag, den 9. Juni fand die 68. Generalversammlung im neuen Hörsaal der Webschule statt. Herr Präsident Fr. Huber, Fabrikant, Uzwil hatte die große Freude, eine stattliche Anzahl Gäste, Genossenschaftler und Delegierte der Textilverbände willkommen zu heißen. Speziell konnte er begrüßen die Vertreter von fünf Kantonsregierungen: Herrn Landammann Gabathuler, St. Gallen, Herrn Regierungsrat Tanner, Herisau, Herrn Regie-

rungsrat Reutlinger, Frauenfeld, Herrn Dr. Alfred Frey als Delegierter der zürcherischen Regierung und Herrn Dr. Burren als Vertreter des Kantons Aargau.

Im präsidialen Bericht gedachte der Vorsitzende zunächst folgender Freunde und Gönner der Webschule, die seit der letzten Generalversammlung aus dem Leben scheiden mußten:

Werner Gubelmann-Daendliker, Mitinhaber der Firma Gubelmann & Co., Wetzikon;